Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Die topographisch-bauliche Entwicklung Zürichs. — Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Bebauungsplan für die „Eierbrecht" in Zürich. — Vom zweiten Wettbewerb für einen Entwurf zu einer Strassenbrücke über den Rhein in Cöln. — Miscellanea: Zulässige Beanspruchung des Eisens im Eisenbeton bei Hochbauten in Preussen. Eidg. Technische Hochschule. Ueber Grundlagen amerikanischer Ingenieurarbeit. Mont d'Or-Tunnel. Nordostschweizerischer Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee. Schalter-Fahrkartendrucker. Die Musterwohnungs-Ausstellung. XCVI. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. — Konkurrenzen: Schweizer. Unfallversicherungs-Verwaltungsgebäude Luzern. Widmann-Brunnen in Bern. Bebauungsplan der Einwohnergemeinde Interlaken. Polizeiposten am Wielandsplatz in Basel. Schul- und Gemeindehaus in Starrkirch. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: XLIV. Adressverzeichnis. Stellenvermittlung.

Band 62. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 6.

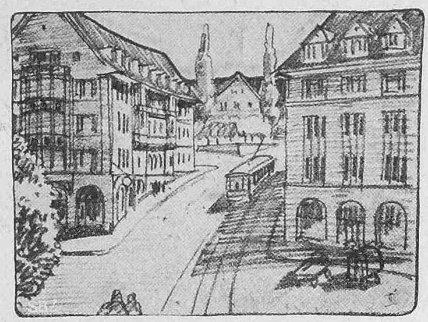


Abb. 14. Abzweigung von der Forchstrasse.

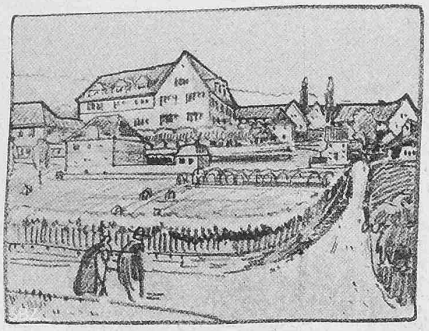


Abb. 15. Am Knie der Eierbrechtstrasse (516).

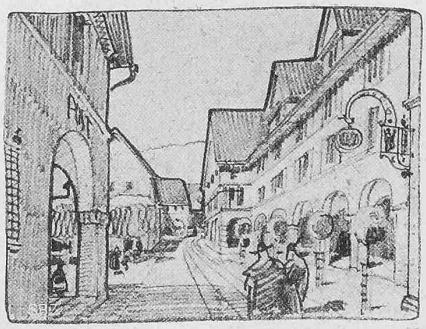


Abb. 16. Am Schulhausplatz (Punkt 537).

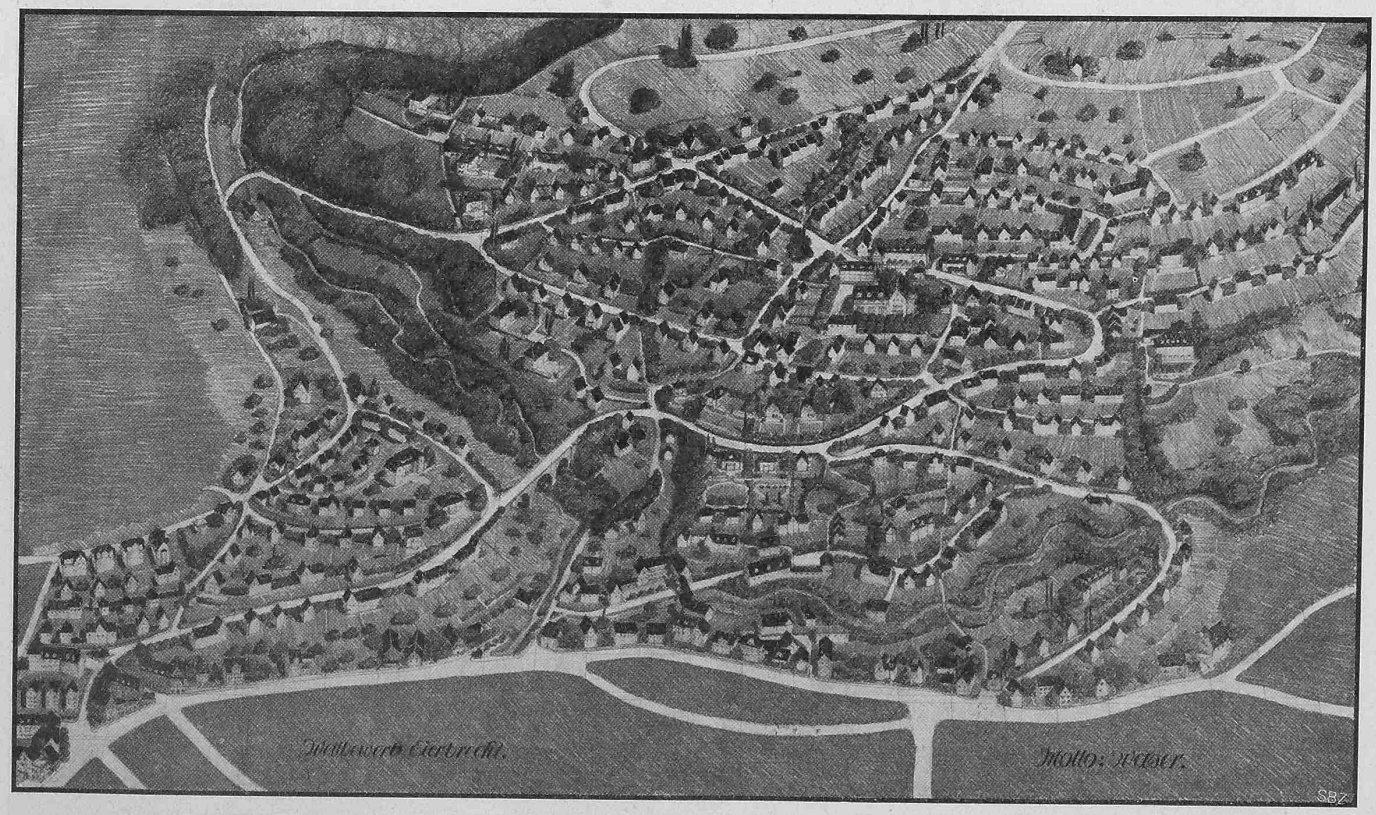
Die topographisch-bauliche Entwicklung Zürichs

von Prof. *F. Becker,* Ingenieur.[1])

Immer mehr bricht die Erkenntnis durch, dass die Siedelungen in ihrer Entstehung ihrer baulichen Eigenart und Entwicklung nicht Produkte des Zufalls, der menschlichen Laune, der Zeiten und Zeitrichtungen sind, sondern der gegebenen Naturverhältnisse, der geologisch-topographischen Gestaltung des Bodens nach seiner Art und Form, der klimatischen Einflüsse und der Regungen des Volkslebens nach den Forderungen des Schutzes und der Erhaltung, der Arbeit, des Erwerbs und Verkehrs. Naturnotwendig musste sich unter gegebenen Verhältnissen eine bestimmte Siedelung bilden, nach Art, Grösse und Wandelbarkeit, und aus dem Boden heraus wachsen. Verschiedene Verhältnisse haben ungleiche Formen hervorgebracht, die wir alle verstehen, wenn wir den Grundbedingungen nachforschen, die naturnotwendig ihre Folgen haben mussten.

Ein solches Naturprodukt als Siedelung ist auch die Stadt Zürich, die, gegründet von Leuten, welche die geographische Bedeutung der Lage und die topographische Bedeutung des Ortes erkannten, aus diesem Boden naturgemäss herauswuchs und die sich an dieser Stelle und auf diesem Boden um so natürlicher und damit um so gesunder und schöner weiter entwickeln wird, je besser wir, ihre heutigen Bewohner und Förderer, verstehen, wie sie entstanden, welcher Art und Gattung sie ist. Wir sehen das vielleicht noch nicht durchweg klar genug; wir sind aber auf gutem Wege, zum richtigen Verständnis zu kommen, wobei uns die behufs Erschliessung neuer Quartiere veranstalteten Wettbewerbe günstige Gelegenheiten zum Nachdenken bieten.

[1]) Aus einem Aufsatz in der N. Z. Ztg. vom 1. Juli d. J.



Bebauungsplan-Wettbewerb Eierbrecht. — Abb. 13 bis 16. Schaubilder zum Entwurf Nr. 16 „Waser" der Arch. *Pfleghard & Häfeli* und Ing. *Carl Jegher,* Zürich.